

297

296

27. Januar 1941.

Herrn

Dr. Hübinger

Koblenz  
Hohenzollernstr.1. III

Sehr geehrter Herr Doktor!

Auf Ihren Brief vom 23.d.Mts. kann ich Ihnen sofort antworten, da die Sache sich weiter geklärt hat. Ich freue mich außerordentlich, daß Sie bereit sind, im Rahmen der Fürsten- und Dynastienurkunden bei uns mitzuarbeiten. Da Herr Generaldirektor Z i p f e l sich zustimmend äußerte, habe ich schon selbst gerade auch an die oberlothringischen Herzogsurkunden gedacht. Wir werden hier jedenfalls weitestens nur bis 1251 gehen können. Die Regierung Mathaeus II. würde nach den Regesten zu schließen reichlich einen eigenen Band füllen, während zu hoffen ist, daß alles, was voraus liegt, gleichfalls nicht mehr als einen Band erfordern wird. Aufzunehmen wären nur von den Herzögen ausgestellte Urkunden zuzüglich der von ihnen besiegelten Stücke, sowie alle akt- oder notizartigen Aufzeichnungen, die Handlungen der Herzöge betreffen. Vordringlich scheint mir möglichst bald, alle Überlieferungen, die in heute zugänglichen französischen Archiven liegen, zusammenzustellen. Insbesondere könnten in den nächsten Monaten die Pariser Stücke von der Photokopierungsaktion der Archivverwaltung, die unsere Wünsche mit einbegreift, erfaßt werden.

Soviel für heute. Auf die übrigen zu beachtenden Fragen werde ich später zurückkommen. Hoffentlich ergibt sich gelegentlich die Möglichkeit, zu mündlicher Besprechung; vielleicht führt Sie der Weg einmal nach Berlin oder mich der meinige nach dem Westen.

Mit freundlichen Grüßen

Heil Hitler!

Ihr ergebener

gez. Stengel.